mangenherger Zeitung.

Mzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernsprecher Rr. 27 Ferniprecker Nr. 27
Gescheint wöchentlich is mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnak gachnittag sur Ausgade. Abonnementspreis pro Monat 0.90 KM. fraß Hauftliche in Beilagen "Mein Garten". Die Frau und ihre Welt", 18 beitere Alltag", "Prattifdes Wilfen für Alle", "Unterhaltungsbeilage". — "Per heiter Alltag", und die Bostanstollen und Briefträger bezogen 1.20 KM. Im Falle höherer Gewalt wird bein Schabenersag geleistet.



Delegr. Abr.: Zeifung.
Angeigen werden die sechgesplatene 3mm sohe Beit! Zeile ober beren Raum mit 15 2fg. berechnet; auswärts 20 Afg. Bei Mieberholung entprechender Rabat. Reflamen toften pro Zeile 40 Afg. Derbindlichfeit für Lifteren und Auskunft beträgt 1.5 Afg. Zeitungsbeilagen merben billigft in Gfreiten und Auskunft beträgt 1.5 Afg. Zeitungsbeilagen merben billigft berechnet. Zahlungen an Posispectations Frankfurt am Main Ma. 2071

Far die Schriftleitung verantwortlich: Sugo Munger Spangenberg erudund Berlag: Buchdruderei Sugo Munger ...

era

nbes

Bolts

Donnerstag, den 14. Dezember 1933

26. Jahrgang.

gefriedung des deutschen Zeitungswesens

Anerkennung der Bedeutung der heimatpresse durch den Präsidenten der Reichspresse fammer

Unfere Seimatpresse

Sundgebung des Brafidenten der Breffelammer

auf der Aresse der gerlas der Prassent der Reichsreste unter anderem heißt:
auf der gerlagsdirest ann, eine Kundgebung.
auf bet es unter anderem heißt:

ober es unter anderem heißt:

3d hatte joeden Gelegenheit, dem Präsidenten der geindskulturkammer. Hern Reichsminister Dr. Goedbels, under Archaelten der Beichen das der äusgere Aufdau der Keichspresselfekammer in den beutigen Tage durchgesührt ist. In zehn Kachversinden den beutigen Tage durchgesührt ist. In zehn Kachversinden in der Presse tätigen Personengruppen zu innemnselchlossen. Berleger und Schriftseiter von Zeitungund Zeitschreiten zestigten Art und ihre Mikarbeiter auf und Schriftseiten und berlegerischem Gebiet sinden ihre stänzige Vertretung in der Keichspressessammer web ist konntrollen Witasied der Kannner web ist konntrollen Vertretung in der Keichspressessammer werden vertretung in der Keichspressessammer werden vertretung der Vertretung der Vertretung der Vertretung vertretung der Vertretung vertretung der Vertretung vertretung der Vertretung vertretun

Nicht Bertretung in der Neichspressestammer.
Icdes einzelne Mitglied der Kammer muß sich bemühen, de Nusgade der Presse im heutigen Staat zu begreisen. Die breise der Presse im heutigen Staat zu begreisen. Die breise der Verleit zu der Verleit zu der Verleit der der Verleit zu der Verleit zu der Verleit zu der Verleit der Verleit zu der Verleit verleit zu der Verleit zu der Verleit verleit zu der Verleit verleit der Verleit verleit zu der Verleit zu der Verleit zu der Verleit verlei hammert wird.

Erst wenn sich diese Umwandlung im Denken, Fühlen und Trachten jedes einzelnen unseres Standes vollzogen dat, ist die deutsche Kresse als das Ergebnis eines einheitschen Wollens aller an ihrer Gestaltung Mitwirkenden das Instrument, das der heutige Staat braucht.

omjeument, vas der neutige Staat braucht.
Es wird zu den bedeutsamsten Ausgaben der Reichspressellammer gehören, diesen Borgang dadurch zu beschleumigen, daß die äußeren Bedingungen, unter denen sich das Judmmenwirken der in der Breise Schaffenden vollzieht, geregelt werden. Der Berleger, der Schrifteiter und jeder einstellen ihrer Mitarbeiter mussen die Gewähr dassu bedinnen, daß ihre Lungen im Zulammenspiel aller Kräfte in gerechter Abwägung gegeneinander gewürdigt werden.

n gerechter Abmögung gegeneinander gewürdigt werden.
Noch in den ersten Bochen dieses Jahres bot die beutsche Kreise das getreue Spiegelbild der inneren Zerrissendeit des Kampses Aller gegen Alle, die die besonderen Kennspichen der letzten vierzehn Jahre waren. Der plöhiche Umbuch der politischen Berhältnisse, die Tatsache der Machtergreisung im Staat durch die nationalsozialistische Bewegung in ihrer Totalität, die weit über die Bewegung hinaus greisere Einsathereitschaft wertvollster Teile des deutschen Volkes sür eine neue Gestaltung der Dinge standen einer sterug kaum vordereiteten, ja zum Teil völlig überraschten Brese gegenüber.

eine gegenuver.

Es ist setzustellen, daß von einem wesentlichen Teil der deutschen Kresse, das heißt von einem wesentlichen Teil der in der Presse Schaffenden, die inem aus der nationallozialistischen Revolution heraus erwachsen ist, noch gar nicht klar erkannt, geschweige denn erfüsst worden ist.

Instrument der nationalen Selbsterziehung

Diese neue Aufgabe kann doch unmöglich datin erblick werden, daß die Mehrzahl der deutschen Zeitungen sich demüßen foll, ihren Infalt mehr oder weniger nach einem Sosma auf denielben Ton abzustimmen und damit gleichmäsig langweilig zu werden. Nachdem, wie der Filherasse, der bereie im nationalsozialistischen Staat Instrument der nationalen Selbsterziehung sein muß, ist von alen in ihr Schaffenden zu beanspruchen, daß sie sich die Voraussehung sier diese Erzieheramt gesiste und charakteckich erwerben. Wer sich innertich hierauf nicht einzustellen vermag, wird gut kun, von sich aus die ensprechenden Folgerungen zu ziehen. rungen zu giehen.

Auch auf dem Gebiete des Fachzeitschriften we-ens mus die Vielfältigkeit der Gestaltung mit allen ihren Vorzügen erhalten bleiben. Mahnahmen und Eingrisse, die darauf binauslausen, an die Stelle einer Reibe guter und bewährter Zeitschriften eine einzige Zeitschrift zu sehen, die dan häufig dem besonderen Bedurinis des praktischen Le-bens gar nicht mehr gerecht werden kann, haben zu unter-bleiben.

Die alten nationalsozialistischen Organe waren ausge-prochene Kampstätter. Die wundenbedeckte, nationalsoziali-tische Presse tann mit Stolz auf ihre Leistungen zurück-bliden, die sie in ständiger Opserbereitichaft, unbekümmert um den materiellen Ersolg, vollbracht hat. In dieser Stunde ies mit teisinneres Bedürfins, jener Zeit des Kampses zu

Seiten und mit allen Mitteln bekämpft wurden und ihre völlige Bernichtung das Ziel des Systemstaates und der Systemvarteien war.

Sussenwarteien war.

3meifellos ergibt sich hieraus für sie der Anspruch, bei der Hortschung des Kampses in vorderster Linie eingelest zu werden. Dabei wird sie sich den veränderten Berhältenissen anpassen. Da die machtpolitische Lage politischer und weltanschaungsmäßiger Gegner des Nationalszalismus sich grundlegend geändert hat und sie ihre Anschauungen prassisch nicht nach bestätigen können, besteht die Aufgade der nationalszialistischen Pressen besteht die Aufgade der Gewonnenen und in dem Ningen um die gesinnungsgemäße Umsormung des einzelnen Boltsgenossen. Die Tatist dieses Kampses muß deshalb eine andere werden.

Die heimatpresse als Bundesgenossin

On der früher bitgertichen Presse ist insbesondere die Heimatpresse in eigentlichem Sinne des Wortes eine notwendige Bundesgenossin der Kampspresse. Es wäre ungerecht, nicht anzuerkennen, das vielleicht gerade ein Teil dieser Presse aus einer engen Berbundenheit mit der Ceferschaft, mit ihren Köten und Sorgen, mit shrem Trachten und Denken den Butsschlag der Zeit erfüllte und den opjerbereiten Einsah wagte im Kampse sür die seinund wagte in Kampse sür de seiner misverstandenen Aufgabenssellung heraus dieser Presse den Lebensraum zu nehmen und damit Werse zu vernichten, die kaum wieder erseht werden können.

werden können.
Die gesamte deutsche Presse muß sich darüber klar sein, daß es mit einer lediglich äußeren Gleichschaltung, die sich in vielen Fällen mit einer sast erschreckenden Schnefligkeit walzog nicht getau ist. Kein Angehöriger der Presse darf Aufgaben versetzen, die dem nationallogialistischen Gedankengut zuwiderlanien. Du twei die Aresse eines wird dassticken Prossistierdens sein.

Benn alle Teile der deutschen Aresse sich immer der vom Führer eindeutig formulierten Aufgade bewußt sind, wird seiner auf dem weiten Feld der Betätigungsmöglichkeiten überhaupt auch für sich einen Plaß zur Einordnung seines Schaffens sinden.
Ich din gegen den Borwurf geschützt, lebenstremde Korsach wird den der Verläckungspressen korsach von der Verläckungspressen kann der Verläckungspressen kann der Verläckungspressen von der Verläc

Schaffens sinden.

Ich bin gegen den Borwurf geschützt, lebensfremde Forderungen aufzustellen. Es ist selbstversächtlich, daß eine gute Presse sich ur auf einer wirtschaftlich gesicherten Grundlage ausdauer kann. Es muß aber daran seitgehalten werden, daß die Aufgabenstellung im Bereich der Bresse nicht aus einer wirtschaftlichen Beiafigung abzuseiten ist und die einzelne Zeitung nicht nur nach dem wirtschaftlichen Erfolg bewertet werden kann. Sournalstische und verlegerische Söchstellung in einhelligem Aufammenwirken werden die wirtschaftlichen Grundlagen und die deellen Werte sicherstellen und damit der Zeitung oder Zeitschrift ihre innere Unabsängigkeit gewährleisten. Dabei wird die Gesantarbeit aller in der Persse Tätigen sich dei jeder einzelnen Mahnahme von der Aufgabe der Aresse im rationalsozialistischen Staat leiten lassen mitsen. dierbei wird vielkach zu deachten Engelen Mitchellung der Versellen und der Aufgebe und der Versellen wird versellen und den Versellen mitsen. Dabei wird versellen Wahren versellen wird versellen wird versellen und den Versellen mitsen mit den versellen den versellen versellen und den versellen der versellen versellen versellen und den versellen versel

Ansehen und der Wurde der presse anpassen musen. Aus diesen Grundsähen ergibt sich sür dichspresser kammer als notwendige Richtlinie für die Regelung des Wettbewerbes der Zeitungen untereinander, daß dieser unsedingt auf die Auswertung der eigenen pressenäßigen Leistung abgeseltst sein muß, wobei ohne weiteres die unbedingte Zuvertässigsteit wird.

Beruhigung und innere Feltigung

Beruhigung und innere Feltigung

Es geht nicht an, und es entspricht keineswegs dem Willen der Jührung, dem wirtschaftlichen Unterbau einer zeitung im Gestalt eines sesten Bezieherssammes dadurch zu ichassen, dach an die Stelle des freien Willens des einzelnen zum Bezug der Zeitung die entscheidenden Bezinsten zum Bezug der Zeitung die entscheidenden Bezinsten aus dem ständigen, sachsich nicht stelle trist. Die Unruhe aus dem ständigen, sachsich nicht immer begründeten Kampf um den Bezieher wird verstärtt durch immer wieder auftauchende Neugründungen von Zeitungen und Zeitschristlichen sein dem Zeitzuschen dam den Bedürfnis anerkannt werden sann, sierzu kommt noch, daß von der wirtschaftlichen seite her betrachtet der größte Teil der Presse sleichfalls in verhältnismäßig furzer Zeit einen Umbau vornehmen uns, veranlast durch die Neuregestung des Anzeigenweiens, entsprechend den Befanntmachungen des Anzeigenweiens, entsprechend den Befanntmachungen des Winzigenweiens, entsprechend den Wirtschaftlichen Eistenzerundlagen rein wirtschaftliche Gesichtspunkte im Weltbewerb der Zeitungen und Zeitschriften untereinander immer mehr in den Vorderund drängen und die in der Presse Schaffenden damit ihrer eigentlichen Ausgabe entstemen werden.

eigentingen Aufgade einfreinber tecken.

Es ist schlichtich seftsustellen, das durch den Einsaft presigeremder Aräfte in der geschäftsmäßigen Werbung sit die Zeitungen und Zeitschien die Wetbewerbsmassnahmen auf Wege und Methoden abgedrängt wurden, die mit dem Gedanken eines nur auf Leistung abgestellten Wetteren eines nur auf Leistung abgestellten Wetteren eines nur einfatzu nereinhaten ind.

Es ist also ein dringendes Gebot der Stunde, die Breise in einen Zustand einer gewissen Abklärung hinüberzustigeren, der feineswegs zu einer inneren oder außeren Erstarrung sichten, aber den an der Presse Schaffenden die Wöglichkeit einer inneren Festigung geben foll. Diesem Zweddient eine mit dem heutigen Lage erlassen Anordnung. Der Aufbau der Reichspresselammer

Der äußere Aufbau der Reichspresselammer ist nunmehr durchgestührt. Der Reichspresselammer sind folgende Ber-bände und Jachschaften eingegliedert:

bände und Fachschaften eingegliedert:

1. Keichsverband der Deutschen Presse, 2. Verein Deutscher Zeislicheistenverleger, 3. Keichsverband Deutscher Zeislichristenverleger, 4. Reichsverband der Deutschen Korrespondenz- und Nachrichtenvilros Berlin, 5. Keichsverband der Gvangelischen Presse und Jachschaft der katholischer Krichischen Presse, vereinigt in der Haupstachschaft der Irchischen Fresse, Keichsverband Deutscher Zeischeischen Geschen der Pressenschen, 8. Fachschaft der Verlagsangestellten, 9. Fachschaft der Redattionsangessellellen, 9. Fachschaft der Redattionsangessellellen,

Damit sind die im Bresseberuf Mitwirkenden entspre-chend den Bestimmungen des Reichstulturkammergesetze und den Durchsührungsverordnungen in der Reichspresse tammer zusammengeschloffen.

Befriedung im Zeitungswesen

Unordnung über Fragen des Bertriebes, der Begiehermer-bung fowie über Reugrundungen.

Der Präfibent der Reichspresselfammer, Amann, hat auf Grund der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergeselses vom 1. Novembe 1933 solgendes

1. Zeitungen und Zeitschriften, die nicht schon vor dem 12. 2-mber 1933 erichienen sind, dürsen bis zum 31. März 1934 nicht begrunden den 31. Marz

1934 nicht begründer Anden.
2. Eine Verpflichtung zum Bezug Ammter Zeitungen ist nicht zufässig, insbesondere nicht durch Inotoningen oder Befehle, ebensowenig darf eine Kontrolle über den Bezug bestimmter Zeitungen ausgeübt werden.

oder Bejehle, ebenjowenig dars eine Kontica abet Bezug bestimmter Zeitungen ausgeübt werden.
Anordnungen und Berfügungen sowie Kontrollundsnahmen behördlicher Etellen sur Bereich des inneren Diensthetriebes bleiben hiervon underührt. Soweit sonitige Dienstiftellen sür den Bereich des inneren Diensthetriebes bleiben hiervon underührt. Soweit sonitigen dienstrieße Unordnungen tressen wellen, bedürsen sie der vorherigen schriftlichen Justimmung der Reichspresse kerartige Anordnungen tressen wellen, bedürsen son Zeitungen der Zeitschriftlichen Zustimmung der Reichspressessener. Das Recht von Organisationen, sir den Bezug von Zeitungen oder Zeitschriften empsehlend einzutreten, bleibt durch biese Unordnung underührt.

3. Die Lieserung von Zeitschriften an Mitglieder einer Organisation darf weder vord Aussübung des Organisationswanges noch unter irgendwie gearteter Mitwirtungder Organisation und ihrer Einrichtungen erfolgen.

4. Berlegern und Berlagen von Zeitschriften und Zeitungen ist der Abschlich von Derträgen, Bereinbarungen und Abreden sowie sed sonstitugung bestügnis für Bekantmachungen und Nachrichten von Organisationen, Berbänden und Bereinen bezweden oder bewirken. Diesem Berbänden und Bereinen bezweden oder bewirken. Diesem Berbänden und Bereinen bezweden oder bewirken. Diesem Berbänden und Bereinen besweden oder bewirken. Diesem Berbänden und Berbänden und Berbänden verwoser und Berbänden und Berbänden verwoser.

Hiervon unberührt bleiben satungsmößige Borschriften über die Beröffentlichung der Zur Bahrung von Formen und Fristen ergebenden Bekanntmachungen. Das gleiche gilt für Anordnungen der NSDAK, und ihrer Nebenorganisationen über die Beröffentlichung parteiantlicher Bestungswähren. fanntmachungen.

Derber, die Werbung von Beziehern von Zeitungen durch Werber, die damit betraut sind, nach Listen oder beziehstweise oder von Haus zu Haus Bezugsbestellungen zu sammein, ist für die Zeit vom 1. Januar dis zum 31. März 1924 nerholen

6. Eine Abanderung der in diefer Anordnung vorgefebenen Befriftungen bleibt vorbehalten.

legenen Befristungen bleibt vorbehalten.
7. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger und der Reichsverband Deutscher Zeitschriftenverleger werden als die aufändigen Fachverbände mit der Durchsührung der Anordnung unbeschabet der Bestimmungen der §§ 22 und 25 ff. der ersten Verordnung zur Durchsührung des Reichsetulturfammergesetzes vom 1. November 1933 (Reichsegeleßblatt 1 Seite 797) beauftragt.
8. Die Anordnung tritt mit Ausrahms der St.

8. Die Anordnung tritt mit Ausnahme der Ziffer 3 josort, Biffer 3 der Anordnung am 1. Januar 1934 in

Todesurfeile wegen des Unichlags auf Indiens Bigefonig.

Der Prozeß in Lahore gegen 21 Versonen, die ange-klagt waren, den Bersuch gemacht zu haben, den Jug des Bizelönigs von Indien am 23. Dezember 1929 bei Delhi in die Lust zu sprenzen, ist zu Ende gegangen. Zwei Ange-klagte wurden zum Tode, drei zu dauernder Berbannung klagte wurden zum Tode, drei zu dauernder Berbannung und elf zu zwei dies nahren Gefängnis verurteilt.

Der Reichstagsbrandprozek

Die Untlagerede des Oberreichsanwalts

Der Reichstagsbrandslifterprozes frat am Mittwoch in den letzten Derpandbungsabschnift ein. Die Plädopers sollen nach Möglichkeit in dieser Woche abgeschlossen werden damit das Urteil noch vor Weihnachten gesprochen werden

Tann.
Dor den Plädogers der Reichsanwaltschaft ift noch ein geinger Rest der Beweisaufnahme zu erledigen.
Der Gerichtschemister Dr. Schaß erklärt zu Beginn der Berhandlung, eine genaue Prüfung der Schrift des Zeugen Merner Hirfd allas Beter und Kopoffs Besannten gleichen Namens habe zweiselsfrei ergeben, daß eine Identität zwischen Dulttungen und der Schrift des Werner Vird wicht besteht. Sirich nicht befteht.

Oberreichsanwalt Dr. Werner

nimmt nun das Wort zu seinem Plädoger. Er führt u. a. aus: Mit dem beutigen Tage treten wir in das legte Stadium eines Verfahrens ein, das wohl das umsangreichste ist, das seit Besteben des Reichsgerichtes vor seinen Schranken verhandelt worden ist. Die Länge des Versahrens war bedingt durch die außerordentlich große Genauigkeit und durch die peinliche Sorgfall, mit der allen Womenten nachgegangen worden ist. Es mag Leute geben, die dies ein mittiste Verbandbung nicht für notwendig erachtet haben. Im großen und gangen vermag ich diese Aufstälfung nicht beigutreten. Die besondere Genauigkeit und Peinlichseit der Verbandbung war geboten durch die Verbandbung war geboten durch die Verbandbes worden ist.

Der Unichlag galt dem Bolle

Der deutsche Reichstag ift das Opfer eines verbrecheriiden Unichlages geworden, das Reichstagsgebäude, das an feiner Stirnfeite die Widmung "Dem deutschen Bolte" trägt. Der Unichlag galt also nicht nur dem Gebäude, sondern er galt fymbolifch dem deutschen Bolfe. Die Unflage fieht deshalb auf dem Standpuntt, daß dieser verbrecherische Un-ichlag das Janal, das Signal sein sollte für die Feinde des Staates, die nunmehr ihren Generalangriff gegen das Deutsche Reich eröffnen wollten, um das Deutsche Reich zu gertrümmern und an deffen Stelle die Diftatur des Brolefariats, einen Sowjetftaat von Gnaden der Driften Internationale zu feben.

nationale zu sehen.

Der Oberreichsanwalt beschäftigte sich dann mit dem sogenannten Braunbuch und betonte, daß die Versalser lögenanten Braunbuch und betonte, daß die Versalser dies im Bewußtsen siene Neiches sier zu dereichen Versaltens nach Errichtung des neuen Neiches sier zwecknäßig gehalten haben, den Staub Deutschlands von ihren Jühen zu schäftlen und die nunmehr ihre ohnmächtige Wut über das Nichtgesingen ihrer verbrecherischen Pläne, ihren Verger und ihre Enttäuschung durch Beschmutzung des deutschen Volkes abzuregieren luchen. Troßdem sei der Senat in einigen Fällen auf das Braunbuch eingegangen und habe die hauptsächichen Lügen widerlegt. Die Verhandlungen des Jondoner Ausschließes bezeichnete der Oberreichsanwalt als grotest.

grotest.

Er wies in diesem Jusammenhang auf ein Interview des schwedischen Kriminalpsychologen Soedermann hin, der unter anderem erklärte: "Der amerikanische Rechtsanwalt Hages hat in Paris vor der Kommission geäußert, er beitrachte van der Lubbe als schuldig, er habe aber aus allen logischen Anzeichen den Schluß gezogen, die Nationalsozialisten ständen hinter dem Ganzen. In Berlin hat indektische Anzeichen des der aus allen hate der Anzeichen der Anzeiche der Anzeiche der Anzeiche der Anzeiche der Anzeiche der Anzeiche der Verlagen der der Verlagen der der Verlagen der Ver

werde sich dieser manntyasten ueberzeugungstreue erimern müssen, wenn die Kommissen sich einem noch einmal bemüßigt sühlen sollte, in der Dessenstlichteit zu dem Verschene Stellung zu nehmen.

Der Oberreichsanwalt beschäftigte sich dann mit dem Angestagten van der Lubbe und erklärte, er halte daran selt, daß es sich bei van der Lubbe um einen Komministen handele, obwohl er selbst dies bestritt und auch die übrigen Angestagten diese Tassache bestritt und auch die übrigen Angestagten diese Tassachen werden. Der Oberreichsanwalt schilderte kurz den Lebenssauf van der Lubbes und unterstrich dabei besonders, daß ein Ausstritt aus der Karlei nicht indivandig eine Trennung von einer Karlei bedeute, sondern sehr oft logar eine engere Windung an die Jiele der Partei mit sich bringe. Judem habe sich van der Lubbe nach seinem Ausstritt weiter im Sinne der Karlei bestätigt und auch die in die serbalten.

Ban der Lubbe, suhr der Oberreichsanwalt sort, war mit der Kommunistischen Partei nur deshald nicht einverslanden, weil nach seiner Auffassung die Führer nicht energisch genug waren. Den Ansich dazu wollte er geben. Was er dobei im Auge hatte, sonnte nichts anderes sein, als eine sommunistische Revolution. Es war ihm bekannt, daß eine sonderen Verleiche Revolution. Es dazen planmäßig vordereitet murde. Es kann nicht dem mindesten Zweisel begagnen, daß von der Lubbe durch seine Lat eine kommunistische Revolution zum Ausbruch dringen wollte. Unter diesen Theskolution zum Ausbruch dringen wollte. Unter diesen Imfländen wird niemand die KPD, von der moralischen Verreichsanwalt schilbert dazu einschand die Rechtlichen den eineshand die Rechtlichen der einschand die Rechtlichen der eine kannten der eine kannten der einer der eine kannten de

für diese Tat entbinden können.

Der Oberreichsanwalt schildert dann eingehend die Bestrebungen, Wechoden und Ziele der Kommunistischen Bartei, um die Lage zur Zeit des Reichstagsbrandes zu besteuchten. Die Kommunistische Partei habe, so betont Dr. Werner, seit sprem Bestehen trog zahlreicher Nenderungen der Methoden unentwegt das Ziel verfolgt, das Deutsche Reich zu stürzen und die Diktatur des Prosekasiels, einen Sowiestkaat nach rufssichen Wusserseichsanwalt erinnert an die zusammengebrochenen Auffände der Jahre 1919, 1920 und 1921 und wies darauf hin, daß die Kommunistische Bartei 1923 ihre Taktis habe, zuerst einmal die Walsen der Arbeiterschaft hinter sich zu brüngen. Rach 1923 habe dann eine außerordentstilch intensive Bearbeitung der ganzen Bewösterung eingeseht.

Nach 1923 have dann eine außerotentung, meines beitung der ganzen Beölkerung eingelegt.

Der Roffrontkämpferbund, fuhr Dr. Werner fort, war diesenige Organisation, die die Terrorakte vorzunehmen hatte, die die Partei sich scheute, von Partei wegen zu unternehmen. Die Partei hat immer betont, daß sie solche Terrorakte ablehnt; aber sie ist niemals gegen Karteimitglieder vorzugeangen, die als Witglieder des Roffrontkämpfervondes an solchen Aktionen beteiligt waren. Der Kampfbund gegen den Haldismus ist als eine Fortsehung des Roffrontkämpfervondes anzulprechen. Als besonders kennzeichnend sier die Borberreitung des gewaltsamen Umsturzes bezeichnete der Anzeitagevertreter die kommunistischen Schulungskurse und die sich in der letzten Zeit vervielssätssgenadt schilden von Wassen und sich die die den von der Verreichsanwalt schilbert dann ausssübrtich die kommunistische Zestehungskätigkeit im Reichswehr, Volizei usw. und gibt dann eingehende Darstellungen von der Juspigung der Verhältnisse in der letzten Zeit vor dem Reichstagsbrand. Bei den Vordereitungen sei nach einer zentrasen Unweizung gehandelt worden. Als die erwarteten Beschle zum bewassenden das im Februar oder Wärz, die BorausDer Einwand, daß im Februar oder Wärz, die Wordus-

Der Einwand, daß im Februar ober März die Vorausseigungen der "revolutionären Situation" noch nicht völlig erfüllt waren sei mut Lage der Verhältnisse fein Beweisbafu, oaß die kommunistische Kartei nicht zur Zeit des Reichstagsbrandes den bewaffneten Aufstand zum Auflodern bringen wollten. Die Lage, fuhr der Oberreichsanwalt fort, war doch fo, daß die Betrauung Adolf Hitlers mit der Regierungsbildung am 30. Januar auch für die kommunistische Bartei unerwartet fam.

Die tommunistische Partei war fich volltommen im Alaren barüber, bag ihre Rolle in Deutschland mahricheinlich für

Nachdenklich ging bas Mädel zu Gollerbet und erzählte ihm im Beifein Martolfs von der neuerlichen Berbung 211-

mados und ihren Bedingungen.
Sollerbet ichuttelte lächelnd ben Kopf, dann blidte er auf

Hartoff, bessen Augustelle lageind von koop, vann onder et am Martoff, bessen Augustelle unmutig blisten.
"Nein!" sagte er dann sest und herzlich. "Nein, Toni, Ihr Lebensglück sollen Sie nicht dem zirkus Hollerbet opfern. Das sollen, das dirfen Sie nicht."
"Unter keinen Umständen!" warf Martosf erregt ein. Toni fühlte sich wie beschenkt und sah Martosf mit glücksen Kugan lange an.

immer ausgesplest war, wenn die nationalpojatistiche Regle rung sich konsolidierte. Deshalb war für die kommunistiche Dartei die Situation gegeben, daß sie ensweder den Kanp aufgeben mußte oder daß sie, ohne daß die Vorbereilunge ducken darchgeführt waren, den Kampi aufgeben aufgeben daufgeben d aufgeben mußte over oun ich waren, den Kampf auf bereits restlos durchgeführt waren, den Kampf auf bereits restlos ourgeringe. Das war die eingige Chance, die sie noch haben konnte mar die Sikuation fin Das war die einzige Chance, von in Situation für die between der Kampf ichief auslief, war die Situation für die between des Kampfes. Date beite der Kampf schief ausnes, tode die Annicht ich let die pricht fichechter als beim Aufgeben des Kampfes. Dabi nicht ichlechter als beim Aurgeven ver kumpes. Dabai ba fich die APD, durchaus auf der Linie gehalten, die auch da 12. Etfiplenum vorschrieb, daß nämlich jähe Wendungn eintreten könnten, die jede Partei verpflichten, bereit zu feinfreten verblichten bereit zu bei einfreten könnfen, ole jeve patet verging, vereit ju ich um bei rafchem Einfreten revolutionarer Ereigniffe die de den Rampfes zu wechieln.

Damit beerdete der Oberreichsanwalt nach 31/1000 gem Blädoger seine politischen Ausführungen.

Landgerichtsdirettor Barrijus

sahrisami am 22. Februar gemacht worden sind.

In den Reden vor dem Wohlsahrtsamt wetterleugtete gewissermaßen der heraussiehende Bürgertrieg. Seiter gewisserne der heraussiehende Bürgertrieg. Seiter generale der KVD. erfundigt und ausdrücklich erflärt der KVD. erfundigt und ausdrücklich erflärt der dass er zu dieser Zentrale gehen wolle. In Veutölln sei wehrt, der in der Zende erflärt der her KVD. geschlagen worden. Auffallend seit vahre Leube sich ver Zender und der Arbeiten der KVD. geschlagen worden. Auffallend seit der kvollen der Zender und der Arbeiten und der Bedeuten der KVD. geschlagen worden. Auffallend seit der kvollen der Bedische und der Leube sich von den Bränden im Wohlsahrisamt, im dehloß ebenso wie vor dem Keichslagsbram in ausgelprochenen Hochburgen des Kommunismus ausgehrechen habe.

Candgerichtsdirektor Parrifius schilderte dann die Brand Candgerichtsdirector parrinius jaynoerre oann die Brad-flistung im Reichstag, wie sie sich nach den Betundunge van der Lubbes zugestragen haben soll und besonte, dos w Unklage im Gegensach zu den Bekundungen Lubbes dawn ausgehe, daß van der Lubbe die Tat nicht allein begange ausgene, von haben könne. Abtürzung der Wartezeiten Abtürzung der Wartezeiten aufgebennerlicherung.

Der Reichsarbeltsminister hat durch Verordnung & Wartezeiten in der Arbeitslosenversicherung erheblich abge. Dieje befragen nunmehr: fürgt.

1. Bierzehn Tage bei Arbeitslofen ohne zuichlagsbered figte Angehörige (bisher 21 Tage);
2. Sieben Tage bei Arbeitslosen mit einem, zwei der

2. Sieben Tage bei Arbeitslofen mit einem, zwei der drei zuschlagsberechtigten Ungehörigen (biser 14 Tage);
3. Drei Tage bei Arbeitstofen mit vie doer mehr picklagsberechtigten Angehörigen (bisher frei Tage).

Ferner mußte nach den bisherigen Vorlchriften eisen neue Wartezeit zurückgelegt werden, wenn die Zwickebeschäftigung sechs zurückgelegt werden, wenn die Zwickebeschäftigung sechs zusämmenhängende Wochen zedaum hatte. In Zufunft wird die einmal zurückgelegte Wartezuch dann noch angerechnet, wenn die Zwickerbeschöftigun nicht länger als dreizehne Mochen gedauert hat. Auch war Volttandsarbeitern, die bekanntlich in der Regel dreibt Wochen lang beschäftigt werden, wird also in Zukunft weneue Wartezeit erbart.

Die m Arbeitsbeinft geleistete Arbeit wird duch die

wie im Arbeitsdienst geleiftete Arbeit wird burch bi

Die im Arbeitsdienit geleistete Arbeit wird duch neue Verordnung besonders anerkannt. Die neue Verondung bestimmt, daß im Anschluß an eine mindesten sehmonatige Beschäftigung im Freiwilligen Arbeitsdiens in Berakertegeit in der Arbeitsdosenversschapen zurückzulegen üden neue Verordnung tritt am 18. Dezember 1933 in Rech

"Bielleicht! Auf der Insel Baraio, einem ganz teine undewohnten Eilande, gar nicht weit vom Heltland, foll a halbverfallenes Haus stehen, das einst Jan Hardenbeta & hört hatte, so sagte man mir. Wollen wir es einmal an

"Warum nicht? Aber ich habe feine große Hoffnung" "Es geht manchmal feltsam zu auf dieser Welt. Wir wolle jedenfalls nachsorschen."

Die beiden beschließen, am frühen Nachmittag jur Inte

Seile.

Otto ift wie in einem Fieber. Er treibt zur Eile und in icht ichnell genug nach der Insel und in das Haus Harbergs zurückfommen.

Bald drößnien im Keller die ichweren Hackenlichkan.

Seite Gemäuer weicht. Otto ichwigt, aber es zeigt lich ab Erfolg.

Erfolg.

"Geben Sie mir das Licht, er in das dunkle Loch hinein. Ein Jubelichrei. "Toni! Eine mächtige Raffette steht hier drin." (Fortsetzung folgt.)

Ein Hohlraum wird allmählich sichtbor. "Geben Sie mir das Licht, Tonil" Heftig erregt leuch

Roman von Wolfgang Marken

Urheber-Rechisichus burch Berlag Defar Reifter, Berbau i. Sa. (53. Fortfehung.)

(58. Fortlehung.)
"Glück im Unglück," sagt der Minister und wendet sich an ben Bolizeipräsidenten. "Herr Bräsident. Sie werden die Untersuchung mit aller Energie betreiben, damit wir den Schurken sassen, der beies Berbrechen getan hat. Ich werde morgen im Staatserd dorüber referieren. Es wird alles getan werden, was möglich ist, Sennor de Hollerbef. Berlassen Sie sich auf mich!"

Hollerbet arbeitete mit leiner Selretärin dis spät in den Morgen hinein. Telegramme gingen und tamen. Dann wurden eingehende Kalfulationen angestellt. Ja. man tam mit dem tleinen Zelt aus. Un die Errichtung eines neuer Dreiundzwanzig-Masten-Zeltes wie das verbannte, tonnte man jeht nicht benken. Das Kapital war nicht vorhanden.
Der alte Herr rechnete mit Loni die verschiedenen Untstellen und Kegien durch keinen Kastenisherschlag auf zwei und Kegien durch wechte einen Kastenisherschlag auf zwei

Regien burd, machte einen Koftenüberichlag auf zwei

Man konnte fich acht Tage beschäftsgungslos über Wasser halten, wenn es not tat auch noch weitere acht Tage und bebielt immer noch den Beirag für die Rückbeförderung übrig. Hollerbet wurde zuversichtlicher.

Sennor Almado war ein Mann, der eine Chance richtig erfassen konnte. Gleich am andern Tage nach dem Brand, war er bei Toni und wiederhofte seinen Antrag. Er er et klätte sich bereit, im Kalle der Annahme der Werbung, dem Zirlus einen Betrag von zwei Millionen Besten auf sünf Johre zinssos zur Verfügung zu stellen. Toni überlegte, daß sie jetzt Hollerbet leicht helsen könne. Sie dat Almados, ihr paar Tage Zeit zu lassen. Er milliete gerne ein.

Er willigte gerne ein.

hen Augen lange an. Erleichtert kehrte sie wieder in ihr Büro zurück.

Alcht Tage gehen ins Land. Man wartet ungeduldig auf das Erfahzelt. Indessen tressen nur Hiodsbotschichaften ein. Der Staatsrat hat dem Unternehmen Hollerbet ofsiziell sein Bedauern zu dem Unglück ausgesprochen, aber das ist auch alles die Stadt beweist sein Entagensommen, sie verslangt vom Jirkus die gesehlichen Abgaden ohne Abstrich. Das Schlimmste aber ist ein Telegramm, das die Beschlagnahme der Wersicherungslumme durch den Nordbeutschen Llopd mitteist. Aber Hollerbet albt sich noch nicht geschlagen

lchlagen.
Er will tropdem verluchen, das Unternehmen weiterzuführen. Da tritt die Kataltrophe ein.
Der Bankler Wildt läßt den Zierlus, vielmehr alles was noch zum Lirtus gehört, Tiere. Wagen- und Maschinenpark und alles, alles beschstaganahmen.
Uls die Erekutoren Hollerbet den Beschulk überreichen, da

hat er Mühe, seine Hastung zu bewahren. Um seinen Wund aeht ein verzerrtes Lächeln "Es ist gut, Sennorest" Die Unglicksbotichaft verbreitet lich ichnell im Lager der Artisten. Angst und Niedergeschlagenheit erfaßt die armen Leute. Was soll nun werden?"

Görik wird von ihnen beauftragt, mit dem Ebef zu fprechen. Der Dompteur bringt etwas Beruhigung mit. Die Heimreise wenigstens ist gesichert. Toni!

"Tont!" Das Mäbel schrift von ihrer Schreibmaschine auf. Otto steht im Türrahmen.
"Was gibts? Wieder eine schlechte Nachricht?"
"Nein! Im Gegenteil! Ich habe entdeckt, wo Ihr sagenfaften Vorfahre, bieler Jan Harberg, gewohnt hat."
"Ah, das ist interessant! Da können wir am Ende noch Schäe beben!"

Aunt non erfre Gebo Chor nacht reitu bring Rreif

Die berge auße Zeicht Aug.

auf pertr Die 17 L ftellu

Beih 14. jahre ter & Bön

im L Bei b'att funti

Voli Juni Breu

lganze bebed nung Dohe

Beröf lieren

[egun

Aus der heimat

be Regie. unistische

n Kampi reilungen ruinahm. le. Wenn

e Patlei abei hat auch das ndungen 3u jein die For.

1/2 stündi

Schilden be. Et

erungen n. Man Kahrten n ande-habe er Berlin Betrie-getrie-getrie-en, daß er Be-ler Be-ler Be-

Bohl:

i B van

aufge tanh.

abge-

: 311-

Spangenberg ben 14. Dezember 1938.

Gedanien jum 3. Advent

Genagenberg den 14. Ozsember 1938.

Gedansen zum 3. Abvent

f prach: Ich in eine Stimme eines Predigers in

geschaften zum 3. Abvent

geschaften zum 4. Inder Brage in der wir alle

geschaften zum 4. Abvent

geschaften 3. Abvent

geschaften 3. Abvent

geschaften 3. Abvent

geschaften 4. Abvent

ges

+ Musikalische Beranskaltung in der Kirche.
Pitetoben Pfarrer, der Organist und der Thorverein gloetkönigden" laden alle Freunde edler Kirchenmusst in Sonntag, abds. 48 Uhr, zu einer musikalischen Feierzichset in. Ledrer Gerbardt, Weidelbach, ein Organist wa usgegeichneten Rul, wird mit Bachscher Orgelmusst wa usgegeichneten Rul, wird mit Bachscher Orgelmusst von Abhann kran. Lehrer Ried wird 2 Geigenklücke von Johann kran. Dehrer Ried wird 2 Geigenklücke von Johann kran. Dehrer Ried wird 2 Geigenklücke von Johann kran. Dehrer Ried wird ab Bachschaftlichen dehreit und neue Avventse und Beihensplieder darbieten. Die Beranskaltung ist als Borbensplieder darbieten. Die Beranskaltung ist als Borbensplieder Beihnachtsseit gedacht. Alle fürchlich gestimmten krassen Verläumen. Siehe Inserest. - Mufitalifche Berauftaltung in der Rirche.

Braune Beihnachtsmeffe. Im Ausftellungsa Braune Weithnachtsmesse, Im Ausstellungs-ial ber Braunen Weithnachtsmesse herricht reger Betrieb bie Stände Ind von ber Ausstellungsleitung einheitlich ingestellt und en Ausstellern zugetellt worden. Die Be-riffigung durch die Spangenberger Geschäftswelt ist als außerobentlich quit zu bezeichnen. In das Ausstellerver-gefens ist anktelle von K. Ruhnau noch Schneibermeister fün Keter ausgenommen marben. Das Sandwerf ist endnis in annelle von K. Kuhnau noch Schneibermeister tug, Peler aufgenommen worden. Das Handwerk ist auf der Auskellung mit einer Gemeinschaftellung netreten, die Beröffnungsteier findet Sonnabend, den 16. Dezember, 17 llhr fiatt Bon 18 Uhr ab ist alsdann die Auskelfulna geffinkt fellung geöffnet.

Der nächfte Rurfus an A Amtewalterichule. Der nächfte Rurfus an bir Amtemalterichule Waltemühle beginnt am 3 Janus ar und endet am 24. Januar.

* Glüdwunschtelegramme. Zum bevorstehenden Beihnachts und Neujahrsteit werden in der Zeit oom 14. Dezember bis zum 6. Januar ebenso wie in den Bordien Glüdwunschtelegramme besonderer Art zu ermäßige int Teilbeit und dem In und Auslande zugelassen. In deutschen Berkehr sind für ein Ortstelegramm bis zu 10 wuschen Berkehr sind ist ein Ortstelegramm bis zu 10 Botten 50 Apf, für ein Telegramm von gleicher Tänze m stenwertehr 75 Rig. zu entrichten, jedes weitere Wort im Ots und Bernoersehr vollen in 5 Apf. berechnet. But terhöhr sich die Gebühr um 1.— R.W. Für Glüdstellung auf einem tünstlerisch ausgesührten Schmude Batt erhöhr sich die Gebühr um 1.— R.W. Für Glüdstellung auf einem künstlerisch ausgesührten Schmude beit erhöhr sich Verlichen der Deutschen Reichspost beträgt die Wortzesühr 40 Kig. ohne Windestlag Im Berkehr mit dem X Glüdwunschtelegramme. Bum bevorftehenben

Vollieiverordnung über die Permahrung von gensen, vom 29. November 1933.

Auf Grund des Polizeiverwaltungsgefeges vom 1. Juni 1931 (Gefetsfammlung S. 77) wird für das Land Prußen folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Sensentlingen muffen, solange Sie unbenutt find, ber tongen Länge nach mit einer die Schneide vollständig bebedenben und über die Spige hinausragenden Bertleidung versehen ober durch Umwideln geschützt sein.

\$ 2.

Bur ben Fall ber Nichtbefolgung biefer Bolzeiverord-nung wird hiermit die Feisegung eines Zwangsgeldes in Sobe die zu 150 RM., im Nichtbeitreibungsfall die Fest-legung einer Zwangshaft die zu zwei Wochen angeoroht.

§ 3.

Diese Polizeiverordnung tritt am Tage nach ihrer Beröffentlichung in Kraft. Bon diesem Zeitpunkt ab ver-lieten alle gleichfautenden oder entgegenstehenden Bolizeiberordnungen ihre Gultigfeit.

Berlin, ben 29. November 1983.

Der Breugische Minifter bes Innern.

Der Lanbrat.

Birb veröffentlicht.

Melfungen, ben 11. Dezember 1933.

Auslande wird eine Gebutr bis gur halben Sobe ber Regelfage erhoben. — Austunft über alles Rabere bei ben Pofte und Telegraphenanstalten.

Poste und Telegraphenankalten.

X Jausechissinenen. Noch einmal ergeht an alle, die dem Beutichen Leimarbeiters und Hausgehissinnenverstand noch fernstegen die Wahnung, sich am Freitag den 15. 12. abends 8½. Uhr, in der "Siad Franksurt" zur Ammeldung einzusinden. Noch sind die Tore geöffnet, um sich in die Arbeitsfront einzureiben und mitzubelsen am Ausbau. Nur die haben Anspruch auf die sozialen Leifungen, die dem Verdand einzegliedert sind. An besonderen Leifungen, den Verdandsungen ein Erge. Einmalige: Sterdegeld, Aussteuervbeihisse, Notstandsunterfügungen und Rechtssschussen. Ausgeber die Kurzdauernde: Wöchnerheibisse, Erwerbstofen sterfügung. Dauernde: Invalidenunterfügung.



X Weihnachts Stifahrten ins Gebirge. In Spangenberg sowie Umgebung haben sich zahlreiche Interessenten sie Geifahrten ins Gebirge gefunden, die vom Deutschen Reichssportsübrerring, Abt: Bottesportturse in Bertin/Gbartottendurg 2, Habenbergerstr. 42/43 veranssaltet werden. Die Fahrten zohen in daß Glager Gebirge, in daß bayerische hochgebirge und in die Polomiten. Die Teilnahme ist von allen Orten Deutschlandß aus möglich. Sine Anschlußsahrt wird von Spangenberg auß geplant. Stikurse sinden unter Leitung gerunß geplant. Stikurse finden unter Leitung gerunßter Stiehrer statt. Prospette über die Fahrten sendet daß Büro der "Bottssportlurse" gegen 0.10 RW. Portospelen. Interessierte Leser unserer Zeitung wollen sich möglichst noch heute mit den "Bottssportursen" in Berbindung setzen, damit den Busammenschluß von mehreren Teilnehmern eine Fahrvreisermäßigung sür die hies siege Anschulußsährt erzielt werden fann.

Allerlei Neuigkeiten

50000 Matt gezogen. In der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurde ein Gewinn von 50000 Mart gezogen. Er siel auf das Los Nr. 7125, das in Achteln in der I. Abteilung in Bremen, in der 2 Abteilung in Baden gestulet wied.

spiett wiro. Sowerer Verkehrsunfall. An der Straßenkreuzung Mainzer Landstraße und Zimmerweg in Frankfurt a. M., fließ spät abends ein mit zwei So.-Männern aus dem Kheingau beseiztes Motorrad mit einem Personenwagen zussammen. Ein So.-Mann trug so schwere Verletzungen das

Befannimachung.

Der herr Regierungsprästent hat die Einweifung bes zum ehrenamtlichen Värgermeister der Stadt Span-genberg gewählten Architekten Theobald Fenner, ausge-fprochen. Seine Einführung wird durch ben Landrat am

Der Borfigende bes Areisausschuffes

Deffentliche Stadtverordnetensitzung

am Connabend, ben 16. Dezember 1933, 19 Uhr. (7 Uhr abenbs) im Sigungszimmer bes Rathauses.

Tagesorbnung:

Spangenberg, ben 14. Dezember 1933.

Ginführung bes gum Burgermeifter gemahlten Architeten Theobald Genner.

A. Giebert, Stabtv. Borft.

Meifungen, ben 11. Dezember 1933.

16. bs. Mis. erfolgen,

von, daß er turz nach ber Einlieferung ins Krantenhaus flarb. Der andere liegt mit lebensgefährlichen Berlegungen

Ourniever.

Auf der Jagd erichossen. Bei einer Saujagd, die die Staatliche Horiverwaltung in Dannenberg (Elbe) veranstatitete, wurde der 61jährige Hegemeister Behl von einem Annenberger Kaufmann, der glaubte, einen Keiser vor sich ju haben, erschossen. Das Gelchoss durchbohrte die Halselchaft auch der Stelle eintrat.

lgjagaver, jodah der Tod auf der Stelle eintrat.

18 Schmuggler sestigenommen. Die polnische Grenapolizeit dam einer 18köpfigen Schmugglerbande auf die Spur, die Sacharinschmuggel im Großen betrieb. Die Bande hatte bereits 4200 Kilogramm Sacharin von Deutschland nach Bolen geschmuggelt. Der dem polnischen Staat zugefügte Schoen soll sich auf über 1 Million Flah Jach belaufen. Alle Skersonen wurden verhaftet und dem Kattowiger Gerichtsgesängnis zugeführt.

Beflüchteter Direttor flagt auf Penfionierung. Der von Geflichteter Direktor klagt auf Penflonierung. Der von Desterreich steckbrieslich verfolgte ehemalige Direktor der zulammengebrochenen Credit-Anstal, Kris, Chreensell, dem die
Haupschald an der Katalstrophe der Bant zugeschrieben wird,
hatte die Unverfrorenheit, von Lissaben aus, wo er sich aufhält, eine Klage gegen die Credit-Unstalt auf 10 000 Schilling aus dem Titel einer ihm zustehenen Pension einzubringen. In der Klage spricht Ehrenfest von einen "Werdiensten" um die Unstalt und behauptet, zu Unrecht versolgt zu
werden. Der Richter hat Beweisanträge beider Parteien
abgelehnt. Das Urteil erfolat schriftlich.

Schwarzes Brett der Partei.

An die Bevölferung des Kreifes Melfungen!

Boltsgenoffen! Nationalfozialiften!

Riolfsgenohen! Nationalpozialisten!
In diesem Jahre seiern wir zum ersten Male bas Weihnachtsseit im neuerwachten nationallozialistlichen Deutschlände. Ein anderer Geist hat in unserem Bolte Einzug gehalten. Das materialistische Denken muß ber Bergangenheit angehören. Deshalb wollen wir auch das Weihnachtsseit wieder zum wahrbast christlichen Feste gestalten, das tief wurzelt in urdeutschem Empfinden und frei ist von jedem fremden Geist.
Weihnachtsseigen dürsen nicht peranstaltet werden und

frei ist von jedem seemben Geist.

Weihnachisseiern durfen nicht veranstaltet werden, um burch sie "Geschäfte" zu machen. "Bunte" oder "Deutsiche Alle während der Weisen galt einen Fall während der Weisenachiszeit und in den Weihnachtsseiern in Erscheinung treten. Tang, Berlosungen, Berfteigerungen, Guäckspiele oder gar Christbaumversteigerungen gehören nicht zum Charalter des Weihnachtsseites und haben bei Weihnachtsseiten nichts zu tum. Es ist des Weihnachtsseites unwürzig, wenn durch eine lleberhäufung von Weihnachtsseiten der verschiedenken Verene, Eluds us wen Beihnachtsseit die wahre Weihnachtsweiße genommen wird. Weihnachtseit die wahre Weihnachtsweiße genommen wird. Weihnachten ist das Fest der deutlichen Familie! Feiert das Fest daher im trauten Familientreise. im trauten Familienfreife.

Dentt aber auch bei Gueren Beihnachtsfeftvorbereitun-Dentt aber auch bei Gueren Weihnachtsfeftvorbereitungen an die Boltsgenossen, bie arm, tant und gebrechtich sind. Wenn 3hr Gueren Angebörigen den Beihnachtstifch bereitet, dann bentt daran, wie mancher Boltsgenosse im falten Jimmer ohne Baum und Lichterglanz hinter vereisten Fenfterschen sein Weihnachtsfeft feiern muß, wenn nicht ein beurscher Sozialismus und ein Griffentum per Nat ihm bestend zur Geite springen. Es barf in wenn nicht ein deutscher Sozialismis und ein Gutgettalt ber Tat ibm bessen bate in diesen Bilesenosse hungern und frierent- Um diesen Wunsch unsers gubrers und Boltstengers zu erfüllen, wie Allen in den nächsten Tagen genug Belegenheit gegeben.

genig Gelegenheit gegeben.
Unterstügt bei Euern Beihnachtseinkaufen ben veraichen Boltegenossen. Denkt an ben beutschen Dandwerter,
ben beutschen Mittelstand! Tätigt Euere Meibnachtseinben beutschen driftlichen Geschäften! Große Beihnachisbäume werben in ben nächken Tagen auf den freien
Plägen ber prößeren Orte allabendlich in hellem Lichterglanz ausseuchen und ber Melt verkünden: Deutschand
feiert das Fest der deutschen Familie wahrhaft, chriftlich
und beutsch, als eine einige große Familie.

Beil Bitler!

Bilh. Bifd, Rreisleiter.

Dt. S. Frauenichaft.

Die NS-Frauenicaft beteiligt fic an dem Bortrag im Dausfrauenverein am heutigen Abend nigt. Gie versammeln fich wie immer am Freitag Abend

in der Burgfigfdule

Der Ortsgruppenleiter.

Die Frauenschaftsleiterin, 3. B Rlofe

worden. Der Antrag in bei bem Untergeichneten vor ber Schlachtung zu ftellen.

Spangenberg, ben 12. Dezember 1933.

Der f. Bürgermeifter,

Weihpachtsbäckerei Zur

empfehle ich sämtliche

Backzufaten H. Mohr.

Inserate für die Connabend.

erbitten wir bis gum

Die Vefreiung von ber Schlachtscher bei Schlachtungen von Schweinen, Kalbern (Zungrinder unter 8 Monate alt und mit einem Lebendgewicht unter 125 Rg.) und Schafen für den Berbrauch im eigenen Daushalt ist von der Stellung eines schriftlichen Antrages abhängig gemacht

Befreinng von der Schlachtftener bei

hausschlachtungen.

Gastwirte-Genossenschaftsbrauerei Malsfeld

e. G. m. b. H. zu Malsfeld

Die Brauerei des Kreises empfiehlt ihre gut bekömmlichen

Qualitäts-Biere

Exportbier, Lagerbier, Süssbier Kreisbewohner trinkt nur einheimisches

Hessisches Löwenbier

Niederlage:

Ausschank des Hessischen Löwenbieres In Spangenberg:
bei Herrn Gasiwirt Fr. Löber
H. Heinz
A. Meurer
Gastwirtschaft Stöhr
Bahnhofswirtschaft Weisel
Herrn Gasiwirt Sinning Elbersdorf



Mein reichhaltiges Lager

in Herren- u. Damen-Armbanduhren Wand-Uhren, Weckern, Schmuck, Bestecken u. sonstigen Geschenkartikeln

dürfte Ihnen die Wahl erleichtern!

Berücksichtigen Sie bitte beim Einkauf mein FACHGESCHÄFT, das Ihnen einegrundreelle Bedienung gewährleistet.

Beachten Sie bitte meinen Stand auf der Brau-

Willi Drebel = Uhrmacher.

Das Weihnachtsfest ist das Fest der Kinder!

Obere Königsstraße 12 finden Sie in jeder Preislage:

finden Sie in jeder Preislage:

Puppen von 50 J an

Puppenwagen von 850 an

Korbwagen von 2.25 an

Beschäftigungsspiele für Mädel und Jungen

Gesellschaftispiele

Eisenbahnen von 50 J an

Dampfmarchinen und Modelle

Baukasien, Stobil, Marklin, Maiador, Heller, Dux

Festungen und Soldafen

Kanonen und Tanks

Kaufladen

Gespanne

Schaukelpferde

Kinderfahrzeuge

Stofffiere und vieles mehr

Marzipan und Pralinen H. Mohr.

Fahrtenmesser

für H. J. und D. J. ein will kommenes Weihnachtsgeschenk

Karl Bender.

Empfehle zum

Weihnachtstest:

Lebkuchen in großer Auswahl, Walnüsse, Haselnüsse, Erdnüsse, Apfelsinen, Baumkerzen,

Christbaumschmuck

Klipp's Kaffee in Geschenkdosen, feinster Deutscher Wermutwein Fl. 90 d

Zigarren a 5, 6, 10 u. 15 Pfg., Zigaretten, Schürzen, Strümpfe, Wollgarne, Unterkleidung.

J. H. Kolbe Elbersdorf

Tonfilm-Theater Spangenberg

Sonnabend und Sonniag, abends



UFA WOCHENSCHAU



Schuhe sind das Richtiae.

Franz Siebert, Obertor.

Beachten Sie bitte meinen Stand auf der Braunen Messe



Musikalische Adventseier

in der Stadtkirche

am Sonntag, den 17. Dezember 1933 von abends 1/18 Uhr Mitwirtende: Lebrer Gerhardt-Meibelbach ((Geige) ein Bausquiff für die Binterhille bentin

Es laben herzlichft ein bie Pfarrer, ber Organift, ber Chorverein

für die uns anläßlich unserer Bermät erwiesenen Aufmerksamkeiten Sagen hierm t unseren

herzlichsten Dank.

heinrich Sinning und gran

Elbersdorf, den 14. Dezember 1933.

Backpulver Van. Zucker Sultanas 3 Stck. 0,20 6 Stck. 0,20 Pfd. 0,36 Pfd. 0,48 Pfd. 0,28 Korinthen Kokosraspel Mandeln sűß Pfd. 0,98 Pfd. 0,80 Nußkerne ¹/₄ Pfd. 0,25 Pfd. 0,70 Citronat Spekulatius Pralinen 4 Pfd. 0,20 Haselniisse Pfd. 0,45 Walnüsse Beachten Sie bitte unsere Schaufenster: Hess. Lebensmittelhaus. Inh.: Siebenhausen & Deisenroth Spangenberg

Feinste Nürnberger Lebkuchen

wie:

Schokoladen Lebkuchen, Elisen Lebkuchen, gem. Mandel Lebkuchen, weise u. braune Lebkuchen, Schokoladenbomben, Schokoladelebkuchen Herzen, Steinpflaster, Hexenhäuschen, Knusperhäuschen, Knusperhäuschen,
Märchenpackungen,
Alt Nürnberg Packungen,
Gutes Allerlei ½Pfd 25 Pfg,
Feinster Speculatius ¼ Pfd. 25 Pfg,
Printen ¼ Pfd. 25 Pfg,
Printen mit Schokoladenüberzug ¼ 30 Pfg.
Spitzkuchen II ¼ Pfd. 30 Pfg.
Spitzkuchen I ¼ Pfd. 38 Pfg.

Karl Bender.

Hutschenruther und Rosenthaler

Tafelservice, Kaffeeservice, Blumenvasa Sammeltaffen, Mottataffen, Fruchtichale Obstbäume, Gelledosen, in großer Auswahl Bonbonsdofo

D. Mobr.

Hobelbant, gebraucht, zufaufen gefucht. Angebot mit Preis: forderung an den

Berwalter Rledenffein, 220/6 Arbeitsbienftlager,

Stempel aller Toring d. Spangenberger A. H. MUNZER Buchdruckers

Deutsche Alrbeitsfront.

und Bandgehilfinnenverbas Denticher Beimarbeiter-

1. Monatsversammlung.

Freitag, ben 15. 12. 1933, abends 81/2 11fr in "Stadt Frankfurt".

Erfcheinen Der Mitglieber ift Pflicht. Leste Gelet beit zur Aumelbung fur biejenigen, Die fich noch nicht Berband eingegliebert haben.

Der Bellenwart.

Mr.

De Reithst Mus nerstaga ichen Sti für deu wieder: Mir bevor er gen diese ihn am

Das haupt a latent oc licherer Der

geblieber ihn mit Bürden ben wir Marrisn Bei

die Men mendigke gen Me so wie d die Schr mussen. ichen de Musdeut

einander war der Parlame gröbsten sammlus Der haben, g

nur eine Trieb 31 prechen dent od bürgern komplett Wenn ternat land Name

Berra Berra Wir hak wir an t und Sti len nur auch bei mus mi

Der gelegenh wir ritte

fition be o radification

Darum ichlaggei Bin gesinnur ten. und 3u errick so den 2 mehr da die diese